

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr 61.

Donnerstag, den 24. April 1890.

51. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ortsarmenbehörden

der hienach verzeichneten Gemeinden werden gemäß Ziffer 1 Abs. 1 des Ministerialerlasses vom 8. März 1890 Nr. 2781, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 2. Juli 1889 über Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz (Ministerialamtsblatt S. 66) hiemit benachrichtigt, daß vom 1. April 1890 an die Verbindlichkeit zur Unterstützung der bei jedem Ort namentlich aufgeführten landarmen Personen von dem Landarmenverband Waiblingen auf den Kreislandarmenverband (Landarmenverband für den Neckarkreis) übergegangen ist, nämlich

1. Waiblingen.

Pauline Buschle, ledig
 August Tablers Familie
 Marie Holbein deserta und Kinder
 Johannes Utrath deserta
 Matthäus Straubemayer, Müllerknechts Familie
 Genovefa Krauß von Börsingen
 Pauline Katharine Müller und deren Kind
 Jakob Maier, Mahlknechts Familie
 Johann David Maier, Schneider
 Katharine Klöpfer, ledig
 Joseph Durst von Scharnhausen
 Daniel Gottlob Kosenbacher von Nezingen
 Michael Maurer von Hausen
 Johann Gottlieb Halt von Wattenweiler
 Bernhard Müller von Schnitlingen
 Philipp Jakob Häberle von Bönnighelm
 Franz Paul Maier Rothgerber von Waiblingen
 Christian Burkhardtsmayer, Ziegler von Kleinheppach
 Friedrich Matt Taglöhner von Wittensweiler

2. Beinstein.

Katharine Schanz Taglöhnerin

3. Birkmannsweiler.

David Müller Maurer
 Jakob Friedrich Müller

4. Bittenfeld.

Johannes Mad
 Johann Georg Grieb Witwe und Kinder

5. Bärge.

Georg Faber
 Katharine Kaiser und deren 2 uneheliche Kinder

6. Großheppach.

Katharine Kohler von Asperg
 Marie Köller

Den 22. April 1890.

Daniel Friedrich Bauer

7. Hegnach.

2 Kinder der landarmen Theresia Wiesenfahrt aus Bühl
 Wilhelm Döbler Sohn der Johanna geb. Döbler, Ehefrau des
 Webers Ditto in Leckhausen

8. Hochberg.

Wilhelm Burgers Familie
 Friedrich Döbele, Ziegler

9. Korh.

Ernst Haug, Sohn der Elise Bertha Haug
 Gottlob Friedrich Schwarz, Ehefrau

10. Neckarremis.

Berontka Krämer von Nezingen

11. Neustadt.

Anna Maria Hill, Kind der Karoline Hill von Haubersbronn

12. Doppelshohm.

Johann Michael Schaal's Familie

13. Reichenbach.

Heinrich Schäfer Taglöhner
 Leonhardt Aufschlag in Brunnenreuth, Bayern

14. Schwaikheim.

Katharine Fuchs ledig
 Viktor Fuchs Kellners Familie

15. Steinach.

Johann Georg Hampf'sche Familie
 Ludwig Röner in Neukthal Schwyz

16. Winnenden.

Jakob Schäfer
 Georg Rinker, Weber von Hertmannsweiler
 Karl Hahn'sche Familie
 Friederike Bäßler und deren Kinder
 Johannes Klöpfer Bäcker
 Christiane Oppenländer ledig
 Albertine Dilitzki.

R. Oberamt: L h y m.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. April
 Vormittags 11 Uhr bei Fr. Sonnenwein
 in Winterbach aus dem Staatswald obere
 Gläserhalde.

Ra: 18 buchene Prügel, 295 buchener
 und gemischter Anbruch, 18 240 gebundene
 buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr an der Gänswalde im Lehenbach.



Waiblingen.

Am nächsten Donnerstag den 24. April
 abends 7 1/2 Uhr

wird Herr Pastor Becher, welcher im Auftrag des süddeutschen
 ev. Jünglingsbundes gegenwärtig Württemberg bereist, im Saale des
 Gasthofs zum Adler hier einen

Vortrag über

die Jünglingsvereins-Sache

halten, wozu nicht bloß die Mitglieder des Jünglingsvereins, sondern
 auch die Angehörigen od. Meister derselben, wie überhaupt alle Freunde
 der Jünglingsvereins-Sache herzlich eingeladen werden.

R. Stadtpfarramt: G e f.



Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 27. April
 morgens 6 Uhr

haben zur Musterung und Marschübung auszurücken:

- | | | |
|--------|-----------------------------------|--|
| 1. Zug | Steigermannschaft | |
| 2. " | Rettungsmannschaft | |
| 3. " | Schlauch- und Hydrantenmannschaft | |
| 4. " | Wachmannschaft | |
| 6. " | Spritzenmannschaft | Spritze 1. Führer Chr. Buch und Blasenbrey |
| 7. " | " " | |
| 8. " | " " | Spritze 2. Führer Glöcker und Häberle |
| 9. " | " " | |
| 10. " | " " | Spritze 3. Führer Plessing. |
| 11. " | " " | |
| 12. " | " " | Spritze 4. Führer Dötterer. |
| 13. " | " " | |
| 14. " | " " | Spritze 5. Führer Christ. Schäfer |
| 15. " | " " | |

Zu der Musterung sind sämtliche gefaßten Ausrüstungs-Gegenstände, somit auch Laternen und Armband, mitzubringen.

Wer je am Erscheinen verhindert ist, hat seine Ausrüstung ungeschädlich auf dem Müllplatz, Wasen — vorzeigen zu lassen.

Das Kommando: A l e r m u n n.

S a i s o n - A u s v e r k a u f.

in Damenkleiderstoffen, Buckskins, Cattunen für Kleider, Schürzen und Bettwäsche, Bettzengle, Aussteuerartikel, Vorhangstoffen sowie Damen-Consektion

zu sehr herabgesetzten Preisen bei

Ludwigsburg

J. H. Ruoff.



Schwellen-Verkauf.

Nächsten
Freitag den 25. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr



kommen beim alten Bahnhof in Waiblingen eine größere Anzahl alte Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und wollen sich die Liebhaber hiebei einfinden.
Kgl. Bahnmeisterei.

Waiblingen.

Ich wohne vom 24. d. M. an in meinem neu erkauften Hause vormals Luise Kunz.
K. Ortssteueramt:
Gamer.

Waiblingen.

Ich wohne von Georgii an in dem Hause des † Herrn Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker eine Treppe hoch.
Doctor Paulus.

Waiblingen.

Wohnung zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung im Hause des † Herrn Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker mit 5 Zimmern und Veranda, Küche und Bühnenraum, — auf Wunsch Gartenanteil jedenfalls Zutritt — ist auf Jacobi zu vermieten.

Doctor Paulus.

Waiblingen.

Hausverkauf auf den Abbruch.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein an der Stuttgarter Straße neben dem Gasthaus zum Stern und Gasthaus zum Lamme gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Heerde und Defen zum abbrechen im Aufstreich an den Meißbietenden zu verkaufen.

Hierzu sind die Liebhaber auf
Montag den 28. April
Nachmittags 3 Uhr
in das Gasthaus zum Stern freundlichst eingeladen.
Auffeher Wegger.

Freitag den 25. April

wird
von Morgens 8 Uhr an
im Pfarrhaus zu
Strümpfelbach
eine



Fabrikauktion

abgehalten.

Muster stehen franco zu Diensten.
Abnahme den denkbar höchsten Rabatt.
verkauft nur an Private und gewährt bei entsprechender
Göppingen (Württemberg)
Das Süddeutsche Papeten-Fabrik-Depot
Rabatt, welchen der Käufer leiden muss.
beanspruchen nachgerade einen unverhältnismässig hohen
durch Tapetiere oder Agenten kaufen, denn dieselben
ist es wenn Bauunternehmer, Private etc.

TAPETEN

Ganz verkehrt

Waiblingen.

!! Aufgepaßt !!

Demjenigen Verläumber, sowie den großartigen Patschen sagt herzlich Dank.

Friedrich Stappf.

Waiblingen.

An meine werten Mitbürger und Bädergenossenschaft!

Da Holzmesser Ded fortfährt, um mich in meinem Geschäft als Holzmesser zu schädigen, sowohl bei Käufern als bei Verkäufern das Gerücht zu verbreiten, ich messe kein Holz mehr; so erkläre ich hiemit, daß dieses unwahr ist.

Aus diesem Anlaß empfehle ich mich wiederholt der werten Bürgerschaft, der Bädergenossenschaft und den Holzverkäufern im Holz-messen und werde bestrebt sein mein Amt wie seither auf das gewissenhafteste zu besorgen.

Achtungsvoll
Städtischer Holzmesser
Wöhner.

Waiblingen.

Spargeln

jeden Tag frisch gestochen sind zu haben

C Pfeleiderer, Notgerber.

Waiblingen.

Einen tüchtigen

Arbeiter

sucht

K n i t t e l, Schuhmacher.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern und weiteren Erfordernissen hat auf Jacobi zu vermieten

Sowie ein Z i m m e r sogleich oder später

Der Obige.

Waiblingen.

Sogleich 1

Zimmer

zu vermieten, möbl. oder unmöblirt. Dasselbst ein Schlafmädchen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein Mädchen,

welche im Nähen bewandert ist, kann das Kleidernähen gründlich erlernen Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Es haben sich schon längere Zeit 4

Enten

den Enten eines hiesigen Bürgers zugesellt und können vom Eigentümer abgeholt werden

Bei wem? sagt die Redaktion.

Billiger als Ausverkäufe.

Eine Partie Buckskin zu Herrn- und Knaben-Anzügen geeignet, in hell und dunkel 130—140 cm breit von M. 2.40 per Meter an.

Muster stets gerne franco zu Diensten.

Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18.

= An Soan- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen. =

Mildeste Veilchen-Seife

garantirt rein und sehr aromatisch empf. in Packeten à 3 St. = 40 S.

Ch. Datber.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Unentbehrlich

in jedem Haushalte ist Ruf's gefeilt, geschülter, farblos

Universal Kitt

zum dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz etc. Bestes Bindemittel f. Laubsägearbeiten Nur acht, wenn mit Schutzmarke versehen. In Gläsern à 35 und 60 Pfg. zu haben bei: G. Kaufmann jr.

Dittensfeld.

Samos-Trauben

ausgezeichnet zur Mostbereitung verkauft, auch ist vorzüglich

Most

von 20 Liter an zu haben

Fr. Sahn.

Alten und jungen Männern

wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Von arztl. Autoritäten bestens empfohlen!



Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Brünnel 1888. - Goldene Medaille. - Wien 1889.

Carlruhe 1888. - Höchste Auszeichnung. - Gent 1889.

Deutsche
SCHÄUMWEIN-
FABRIK
WACHENHEIM
(Rheinpfalz)

empfiehlt ihre durch natürliche Gährung hergestellten
Schaumweine.

Generaldepôt für Württemberg u. Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Württemberg.

Von der K. Regierung des Reichs wurden unterm 18. d. Mts. der geprüfte Notariatskandidat Friedrich Karl Wolf von Affaltlach, D.A. Weinsberg, derzeit Schultheißenamtsassistent in Untertürkheim zum Schultheißen der Gemeinde Rommelshausen, Oberamts Cannstatt; und

der Verwaltungskandidat Friedrich Kienle von Großerlach, D.A. Badnang, zum Schultheißen der Gemeinde Allmersbach, D.A. Marbach, ernannt.

— **Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.** Bei den Inf. Regt. werden, abgesehen von den Res. Off. Aspiranten, den ehemaligen Einj. Freiw., die nicht Off. Aspiranten sind, den Ersatzreservisten und den Volksschullehrern, nur 80 Unteroff. und 70 Gem. vom 15. Aug. bis Ende Sept. zur Einziehung kommen, als Ersatz für das zur Ausbildung der Ersatzreservisten abzugebende Personal. Sonstige Uebungen von Reservisten und Landwehrlenten werden in diesem Sommer bei der Inf. nicht stattfinden. Vom 5. bis 24. Mai werden 27 Gefreite aus der Reserve der Kavallerie zum Trainbat. nach Ludwigsburg behufs Ausbildung als Trainaufsichtpersonal zur Einziehung kommen. Dieselben können sich die Unteroff.-Charge erwerben. Vom 4. bis 17. Mai üben am Festungstheater in Ulm 24 als Militärtelegraphisten ausgebildete Reservisten, dieselben werden zum Inf. Reg. König Wilhelm Nr. 124 einberufen, von dem sie eingekleidet und verpflegt werden. Bei der Arbeiterabtl. in Ulm werden vom 1. bis 12. Juli 12 Arbeitssoldaten der Res. und Landwehr zur Einziehung kommen; dieselben werden während der Uebung mit milit. Arbeiten beschäftigt. Bei dem Pionierbat. finden Uebungen der Reserve und Landwehr statt. Aus der Landwehr wird eine besondere Uebungskompagnie gebildet, während die Reservisten in die Linienkomp. zur Einstellung kommen werden. Vom 1. bis 12. Juli üben 15 Unteroff., 155 Mann aus der Res., vom 15. bis 26. Juli 11 Unteroff., 110 Mann aus der Landwehr. Die Unteroff. rücken je einen Tag früher ein. Sodann werden noch zum Pionierbat. 7 Unteroff. der Res. vom 15. August bis Ende Sept. als Ersatz für das zu den Uebungen der Ersatzreserve abzugebende Ausbildungspersonal einberufen werden. Beim Feldart. Reg. König Karl Nr. 13 üben vom 10. bis 21. Juni 10 U. Offiziere, 115 Mann aus der Landwehr und 6 U. Off., 65 Mann aus der Reserve der Feldart., beim Feldart. Regt. Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern vom 1. bis 12. Juli 13 U. Off., 115 Mann der Landwehr und 7 U. Off., 65 Mann der Reserve der Feldartillerie. Diese Uebungsmannschaften werden in die Linienabtl. eingeteilt; die U. Off. rücken auch hier einen Tag früher ein. Vom 1. bis 12. Okt. üben bei beiden Feldart. Reg. je 12 Reserv. der Kav. behufs Ausbildung als Fahrer. Nachdem die beiden Dragoon. mit Lanzen ausgerüstet worden sind, wird es notwendig, daß die Reservisten, welche nicht bei den Manen gedient haben, mit der Lanze ausgebildet werden. Zu diesem Zweck werden zum Drag. Regt. Königin Olga Nr. 25 vom 7. Mai bis 3. Juni 4 U. Off., 42 Gemeine, vom 4. Juni bis 1. Juli 7 U. Off., 45 Gemeine und vom 2. bis 29. Juli 4 U. Off. und 48 Gemeine, beim 2. Drag. Regt. Nr. 26 vom 2. bis 29. Juli 15 U. Off. und 135 Gemeine aus den jüngsten Jahresklassen zur Einberufung gelangen. Die Unteroffiziere rücken auch hier je einen Tag früher ein. Nach Beendigung der Herbstübungen finden beim Trainbataillon wie alljährlich Uebungen von Trainmannschaften der Reserve in 2 Uebungskompagnien statt. Die erste Kompagnie übt vom 1. bis 16. Okt. und werden hierzu 11 Unteroff., 84 Mann aus den Landwehrbezirken der 27. Divis. die zweite Komp. übt vom 16. bis 31. Okt. und hierzu werden die gleiche Anzahl Mannschaften aus den Landwehrbezirken der 26. Divis. eingezogen werden. Die zu den Uebungen erforderlichen Gespanne entnimmt das Trainbat. aus den nach den Herbstübungen bei der Kav. und Feldart. zur Austrangirung kommenden Dragoon. Behufs Erhöhung der Ausrückungsstärke der Kavallerie-Regt. zum Manöver werden von Mitte August zur Uebung auf längstens 8 Wochen zu jedem Kav. Regt. 20 Gemeine aus der Reserve eingezogen werden. Zum Eisenbahn-Regt. Nr. 2 ist von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Eisenbahnbrigade, welche in Württemberg wohnen, 1 Mann zu einer 12tägigen Uebung vom 1. Juli an einberufen. In 1. Linie sollen stets diejenigen Leute einberufen werden, welche noch keine Uebung im Beurlaubtenstande abgeleistet haben, mit den ältesten Jahresklassen beginnend.

Stuttgart. Ein ordnungsliebender Mann. Letzten Samstag nachmittag machte S. M. der König, gefolgt von seinem großen Bernhardinerhunde, einem ungewöhnlich schönen, braun und weiß gefleckten Tiere, seinen gewohnten Spaziergang in den oberen Anlagen, die bekanntlich zum K. Krongut gehören. Ein Zimmermann im Arbeiteranzuge, welcher den König im Zivilkleide nicht kannte, fühlte sich berufen, den Spaziergänger darauf aufmerksam zu machen, daß das Mitbringen von Hunden in den K. Anlagen streng verboten sei. Der Mann hatte offenbar die beste Absicht, den Eigentümer des Hundes zu warnen und vor Unannehmlichkeiten oder gar Strafe zu schützen. Seine Majestät, welchem dies sofort klar war, entgegnete nur, daß der von ihm geführte Hund dem Könige gehöre, was den Mann zu beruhigen schien. Ein nach Beendigung des kurzen Gesprächs herbeigekommener Landjäger führte den Mann der Stadtdirektion vor. S. M. der König, hiervon unterrichtet, gab sofortigen Befehl, den eifrigen Mann der Ordnung wieder freizugeben.

Cannstatt, 21. April. Der in weitesten Kreisen bekannte Bäcker Lang jr., Ecke der Karls- und Seelbergstraße wurde heute

früh tot im Bette aufgefunden. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht.

Ludwigsburg, 21. April. Im Privatkrankeuhause starb gestern Mittag 1 Uhr an einer Lungenentzündung der Zugmeister Stier von Stuttgart, welchem am Abend des Ostersamstag auf dem hiesigen Bahnhof beide Füße abgefahren wurden. (L. Z.)

Marbach, 18. April. (Eine Schiller-Berehrerin.) Unter den zahlreichen Besuchern, die seit den Osterfeiertagen zum Schillerhaus hieselbst pilgerten, war letzten Montag auch eine begeisterte Schiller-Berehrerin aus Amerika. Nachdem dieselbe das Schillerhaus und die vorhandenen Reliquien aufs genaueste besichtigt hatte, sprach sie dem Kastellan gegenüber den Wunsch aus, auch ein Andenken an das Schillerhaus mitzunehmen. Als der Kastellan erwiderte, daß er die vorhandenen Reliquien nicht veräußern dürfe, sagte die Amerikanerin, es müsse ja gerade keine der Reliquien sein, sie wäre mit einem anderen Gegenstand, etwa mit einem aus der Küche, zufrieden. Hierauf setzte ihr der Hauswart auseinander, daß die in der Küche befindlichen Gegenstände nicht von Schiller herrührten oder benutzt worden seien, sondern sein Eigentum seien. Darauf meinte die Amerikanerin: „Einerlei, wenn ich nur etwas aus dem Schillerhaus habe!“ Sprachs und erstand zwei alte sehr defekte Messingpfännchen, einen alten messingenen Leuchter und einen alten Blechlöffel um den Preis von 4 Mark.

Schorndorf, 21. April. Gestern Sonntag Abend entstand kurz nach 8^{1/2} Uhr in der Hölzgasse Feuerlärm. Im Hause des Schuhmachers R. stand schon die Treppe des untersten Stockwerks in hellen Flammen. Durch sofortiges thatkräftiges Eingreifen der Nachbarn wurde das Feuer im ersten Entstehen gelöscht, so daß die Feuerwehr zu rufen nicht nötig war.

Stuttgart, 19. April. (Hundesteuer.) Infolge Erhöhung der Hundeabgabe von 8 M. auf 20 M. sind hier bis zum 15. April von 715 Hunden 336 abgemeldet worden.

Heilbronn, 21. April. Der 19 Jahre alte Sohn des Weingärtners Wolf ist heute Vorm. 1^{1/2} Uhr von einem in der Scheuer angebrachten 4 m hohen Gerüste infolge Verschiebens eines Brettes herab auf den Kopf gefallen und war sofort tot. (N. Z.)

Pöppingen, 16. April. (Zu Velociped.) Heute morgen sah man unseren jungen Kammerlehrergehilfen in seiner schwarzen Uniform auf seinem zweirädrigen Velociped an seine Arbeit in das anderthalb Stunden von hier entfernte Pfarrdorf Pflaumloch fahren, und zum Erstaunen aller hatte er auch seine nicht gar kurze schwarze Reiter bei sich auf seinem Gesäht. Wie wir abends nach seiner Rückfahrt von seinem Gesäht von ihm vernahmen, ging seine Gesähtsfahrt, von vielen Bewundernden angestaunt, ausgezeichnet von statten.

Neutlingen, 19. April. (Königliche Gnade.) Einem hiesigen Arbeiter (Bruderhaus) wurde neulich der 7. Knabe geboren und hatte Se. K. Majestät die Gewogenheit, die Taufpatenstelle hiebei zu übernehmen und dem Täufling zugleich die reiche Gabe von 25 Mark gnädigst zuzuwenden.

Dehringen, 18. April. (Hundesteuer.) Der Aufschlag auf die Hundesteuer hat 33 Ködern hier das Leben gekostet. Die übrigen 76 fristen ihr Dasein auf ein wolkteres Jahr.

Schussenried, 20. April. In Settenbeuren am Wege nach Buchau schlug der Blitz bei dem vorgestrigen Gewitter in ein Haus; die Ziegelplatten wurden zertrümmert. Der Blitz fuhr an der Siebelwand herab und drang nach Zersplitterung des Kreuzstocks am Wohnzimmer in dasselbe. Vier Anwesende wurden verletzt und betäubt, ein Kind von einigen Monaten erlitt hingegen gar keinen Schaden. Die Verlegungen sind nicht lebensgefährlich, die Brandwunden wie sonstige; bei manchen ist der ganze Körper verletzt. Ganz merkwürdig wurde ein erwachsenes Mädchen getroffen, welches mit Stricken beschäftigt war. Die beiden Nadeln wurden durch den Blitz aneinandergehäftet.

Leitnang, 19. April. Gestern Abend gegen halb 7 Uhr zog ein schweres Gewitter von Süden nach Norden über unsere Gegend. An einigen Orten fiel leichter Hagel, welcher an der eben aufgehenden Kirschblüte einigen Schaden anrichtete.

Friedrichshafen, 18. April. Heute Abend kam das erste heurige Gewitter von Westen (Konstanz) dem Seeufer entlang und verzog sich unter heftigen Entladungen gegen das Allgäu zu. — Von Romanshorn kommend trafen heute Abend 7 schweizerische Kavallerieoffiziere zu Pferde hier ein und nächtigten im Hotel Krone; dieselben beabsichtigen, den Bodensee zu umreiten, und werden morgen die Reise nach Stodach fortsetzen.

Gestorbene: 20. April zu Stuttgart Fabrikant Ludwig Schweizer, Associe der Firma Eugen Klotz, 53 J. a. 22. April zu Untertürkheim Traubenwirt und Gemeinderat Gottlieb Sprecher.

— Eine alte Bauerregel sagt: Wenn am Schlehborn vor Mai schon Blüte hängt, schon Reife der Roggen vor Jakobi empfängt. Ist diese Regel zutreffend, müßten wir dieses Jahr eine zeitige Roggenernte zu gewärtigen haben.

Deutsches Reich.

Bremen, 21. April. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser in Begleitung des Bürgermeisters durch die festlich geschmückten Straßen von der Bevölkerung und den Spalter bildenden Kriegervereinen, Gewerkschaften und Schulen begeistert begrüßt. Er fuhr nach dem Freihafen, auf welchem er auf dem Lloyd-Dampfer Lachs eine Rundfahrt machte. Nach der Rückkehr vom Freihafen fuhr der Kaiser nach dem Börsegebäude, wo er von dem Präsidenten Meier auf das herzlichste bewill-

Tommt wurde; der Redner brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde. Musik und Gesang folgten. Der Kaiser begab sich darauf zu Fuß auf den alten Pörsenplatz zur Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal's, wobei Präsident Stauffen und Bürgermeister Pauli Ansprachen hielten. Nachdem die Hammerschläge gethan waren und ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht worden war, besuchte der Kaiser den Rathskeller und fuhr dann in sein Absteigequartier zurück, überall auf das herzlichste begrüßt.

R e m e r h a v e n, 22. April. Bei dem gefrigen Essen an Bord der „Julda“ hob der Kaiser hervor, man solle ihm vertrauen, daß er den Frieden schützen werde. Wenn man in der Presse mitunter seine Worte anders gedeutet habe, so solle man des alten Kaiserwortes gedenken, daß man an Kaiserworten nicht drehen und deuteln solle. Es sei sein Streben auf den Frieden gerichtet, Handel und Wandel können nur blühen, wenn sie durch den Frieden verbürgt werden.

Ausland.

W i e n, 22. April. In Wagstadt (Schlesien) stellten die Arbeiter der Salcher'schen Fabrik in Folge Aufwiegelung durch beschäftigungslose Arbeiter die Arbeit ein und zwangen die Arbeiter der übrigen Fabriken zur Arbeits einstellen. Wegen vorgekommener Ausschreitungen wurde Militär verlangt.

R o m, 21. April. Der P a p s t begab sich heute früh 8 1/2 Uhr nach der Peterskirche. Er wurde auf dem Wege von 20 000 Pilgern und Antächtigen begrüßt, las dann eine Messe, erteilte den Segen und nahm, die Pilgerreihen abschreitend, deren Spenden entgegen.

B r ü s s e l, 19. April. Soeben ist Stanley hier angekommen und mit fast fürstlichen Ehren empfangen worden. Zwei Ordonanzoffiziere des Königs waren ihm bis zur Grenze entgegengefahren, um ihm den Willkommgruß des Fürsten des Kongolandes zu überbringen. Im prächtig geschmückten Südbahnhof begrüßte einer der Bürgermeister Stanley als Gast der Hauptstadt. Vor und in dem Bahnhof stand die Bürgerwehr mit Musik, und den langen Boulevards entlang vom Bahnhof bis zum königl. Schlosse stand trotz des abscheulichen Wetters eine dicht gedrängte Menschenmenge, so daß der königl. Wagen nur in kurzem Schritt vorwärts kommen konnte. Entblößten Hauptes grüßte der gefeierte Reisende unausgesetzt nach rechts und links. Fast ganz weiß sind seine Haare und wettergebräunt seine Gesichtsfarbe, aber andere Spuren scheint der lange Marsch durch Afrika nicht zurückgelassen zu haben. Mit Stanley kamen drei seiner Reisegefährten die im Hotel Britannique auf des Königs Kosten bewirtet werden, während Stanley selbst im Schlosse wohnt, wohin der König eigens von Laeken her übergesiebelt ist. Stanley wird voraussichtlich 4 Tage hier verweilen und dann über Antwerpen nach London fahren.

Präsident Carnot empfing am 19. ds. Vormittags in T o u l o n in feierlicher Audienz den Kommandanten des italienischen Geschwaders Admiral Dovera, welcher einen eigenhändigen Brief König Humberts überbrachte, der ihn als außerordentlichen Gesandten zur Begrüßung des Präsidenten der Republik beglaubigt. Carnot erwiderte, die Regierung der Republik schätze diesen Akt der Höflichkeit der Regierung des Königs vor Italien als Zeugnis für die Gefühle der italien. Nation gegenüber Frankreich und gab seiner Genußthung über die Anwesenheit des italien. Geschwaders in franzöf. Gewässern Ausdruck. Bei dem glänzenden Empfang erwies ein Bataillon Infanterie die militärischen Ehren. Admiral Dovera nahm hierauf an der Seite Carnots an einem auf der Seepräsektur veranstalteten Frühstück Theil. Präsident Carnot empfing gegen Mittag auch die Behörden. Der Bischof versicherte ihn hierbei des Patriotismus der Geistlichkeit, wofür Carnot seinen Dank ausdrückte. Sodann begab sich derselbe an Bord des Panzerschiffes Formidable, begrüßt von den Geschützen und den Hurras der Mannschaften. Marineminister Darbey hieß den Präsidenten willkommen und gab der Versicherung der Ergebenheit der Marine Ausdruck. Vom Land aus beobachtete Carnot hierauf den glatt verlaufenden Stapellauf der Magenta, hierbei wieder begeistert begrüßt auch von den italienischen Schiffsbemannungen. Bei dem Abends zu Ehren Carnots im Museumsaal veranstalteten Festmahl hatte Admiral Dovera neben dem Marineminister Darbey Platz genommen. Carnot hielt eine Ansprache, in welcher er sagte, er sei gekommen, um der Arbeit und den Kundgebungen der nationalen Thätigkeit, von welcher die Ausstellung ein glänzendes Zeugnis gegeben habe, seine Huldigung darzubringen. Der Präsident bemerkte weiter, ein Patriot könne nicht ohne aufrichtige innere Bewegung das stolze Geschwader sehen, in welches die Nation ihr berechtigtes Vertrauen setze. Bei der Rückkehr zum Präsekturgebäude wurde der Präsident von der Bevölkerung auf das Freudigste begrüßt.

Ueber einen Versuch der Bestechung eines russischen Beamten zur Erlangung g e h e i m e r S c h r i f t l i c h e s c h r e i b t man der Boff. Ztg. aus Petersburg, 16. Apr.: In der Residenz wurde während der Festtage viel von einer Verhaftung eines Ehepaares erzählt, das Beziehungen zu ausländischen Agenten unterhalten haben soll. In der Presse fand das Ereignis nur im Grashdanin Erwähnung, allein in einer so krausen Form, daß der Erzähler selbst für notwendig erachtete, den Einzelheiten keinen Glauben zu schenken. Wahr an den umlaufenden Gerüchten ist die Verhaftung eines Marineoffiziers, der durch seine Gattin einen Bestechungsversuch im Marineministerium machen ließ, um im Interesse eines fremden Marineagenten in den Besitz eines Geheimplanes von K r o n s t a d t zu gelangen. Bei Durchsichtung der Wohnung

faud man einen das Ehepaar wie einen Geheimrat belastenden Briefwechsel mit fremden Agenten. Nach einer weiteren Mitteilung des Grashdanin sollen zwei Reichsdeutsche durch die Spionengeschichte kompromittirt sein; einer derselben sei bereits ausgewiesen worden. (?)

— F o l g e n d e h ü b s c h e H e i r a t s g e s c h i c h t e wird aus K o p e n h a g e n erzählt: Ein Kaufmann in Frederiksborg empfing eines Tages einen Brief von einem aus dortiger Gegend nach dem Westen der Vereinigten Staaten ausgewanderten jungen Manne. Denselben hatte, so schrieb er, das Glück begünstigt. Er hatte viel Geld verdient und einen eigenen Besitz erworben, nur eins fehle ihm noch — und das sei e i n e F r a u. Dieselbe müsse aber eine Tänin sein aus der Gegend seines Geburtsortes. Deshalb hat er denn schließlich den Kaufmann, sich nach einer gewissen Crete zu erkundigen, welche zur Zeit seiner Auswanderung bei einem Brauer in Kopenhagen gedient. Der Kaufmann wurde beauftragt, um Crete's Hand anzuhalten; die Reisegelder würden sofort abgesandt werden, sobald dem Farmer mitgeteilt sei, daß Crete eingewilligt habe. Der brave Kaufmann begann nun Ermittlungen anzustellen, aber es war keineswegs leicht, „Crete“ zu entdecken. Von dem Brauer war sie vor langer Zeit verzogen und verschiedene ihrer späteren Stellen waren schwer zu ermitteln. Erst nach langem Suchen gelang es, Crete aufzufinden; sie wohnte in Frederiksborg selbst, dem Hause des Kaufmanns gegenüber, aber sie war verheiratet. Dem Heiratslustigen Farmer ward diese traurige Thatsache vom dem Kaufmann mitgeteilt. — Am nächsten Tage stand der Kaufmann in seinem Laden, als ein junges hübsches Bauernmädchen hereintrat. Es war eine echte, kerngesunde Seeländerin, mit blondem Haar und einer Reihe glänzend schimmernder Zähne, anscheinend häuslich, frisch und von hurtiger Auffassung. Sie verlangte einen kleinen Spiegel, allerlei Nadeln und sonstige Sachen, die von Auswanderern gekauft werden. „Wollen Sie reisen?“ fragte der Kaufmann. „Ja, nach Amerika.“ „Haben Sie Angehörige drüben?“ „Nein, ich will mein Glück allein versuchen. Die Mädchen erhalten dort viel höheren Lohn als hier, sagt man.“ Der Kaufmann blickte sie an, das hübsche, frische Mädchen gefiel ihm, und er verglich sie unwillkürlich mit der Crete von drüben, welche schon zu altern begann. „Hören Sie mal,“ sagte er, „ich habe soeben einen wunderlichen Auftrag gehabt.“ Und nun erzählte er die Geschichte von dem Landsmann drüben, der eine Frau suche. Das junge Mädchen — es hieß Karen — bedachte sich einen Augenblick. Dann fragte sie schnell: „Haben Sie sonst Jemandem davon erzählt?“ — „Nein.“ — „Gut, dann geben Sie mir nur die Adresse des Mannes; für den Rest werde ich selbst sorgen.“ — Vier Monate später war ein großes Fest auf einer Farm im Staate Iowa. Es war der dänische Besitzer der großen Farm, welcher seine Hochzeit feierte mit einer hübschen blühenden Landsmännin, die Karen hieß. Erst nach der Hochzeit erfuhr der glückliche Ehemann, daß der Kaufmann zu Frederiksborg der eigentliche Ehegatte war.

Handel und Verkehr.

— **Z u m H a u s i e r s t e u e r g e s e z. Wie dem „N. Z.“** mitgeteilt wird, hat der größte Teil der württembergischen Gewerbevereine zu obigem Gesetze Petitionen eingereicht, die sich den Anträgen des Stuttgarter Handelsvereins anschließen. Speziell die an der Grenzliegenden Städte haben sich über das Hausierwesen, das in unserem Lande herrscht, bitter beklagt, indem sie das Ueberhandnehmen der Hausierergeradezu als eine Landplage hinstellen. Es sind bis jetzt Petitionen eingelaufen von den Gewerbevereinen Aalen, Altshausen, Badnang, Besigheim, Dietigheim, Maulselden, Cannstatt, Gaildorf, Giengen a. Br., Heidenheim, Heilbronn, Herrenberg, Kirchberg a. J., Kirchheim a. T., Laupheim, Leutkirch, Ludwigsburg, Mengen, Münsingen, Murrhardt, N. Karlsruh, Oehringen, Pfullingen, Rieblingen, Rottenburg, Rottweil, Schwenningen, Sindelfingen, Stuttgart, Sulz, Tuttingen, Urach, Welzheim, Zuffenhausen. Verschiedene Vereine haben auch die Abgeordneten ihres Bezirks gebeten, bei der Beratung in der Kammer ihre Petitionen wirksam zu unterstützen.

S ö p p i n g e n, 16. April. [Viehmarkt.] Zufuhr 50 Ochsen 40 Kühe und 152 Stück Schmalvieh, im Ganzen 242 Stück. Handel nicht sonderlich lebhaft. Es wurde bezahlt für: 1 Paar Ochsen 38—50 Karolin = 716 M 57 J bis 942 M 86 J, für 1 Kuh 142 M bis 282 M, für 1 Stück Schmalvieh 76—320 M.

B i b e r a c h, 16. April. [Viehmarkt.] Zutrieb: 20 Farren 25 Ochsen, 115 Kühe, Kalbeln und jüngere Rinder, zus. 160 Stück Rindvieh. Handel flau; Preise fest. — Schweinemarkt. Zufuhr: 205 Milch- und 13 Läuferf Schweine, zus. 218 Stück. Preise für Milchschweine 18—19 M, für Läuferf Schweine 30—40 M per Stück.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 19. April 1890.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. —	M. —	M. —	M. — per Ztr.
Haber	M. 8.75	M. 8.60	M. 8.50	M. 8.70 per Ztr.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit á Mf. 1.95 Pf. per Meter

versenden direkt jedes beliebige Quantum

Burkin-Fabrik-Dépot Oettinger und Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.